

## Schimmelfreie Innenräume durch automatisches Lüften

11.05.2014

Schwarz und fleckig zeichnet er sich meist auf der Wand ab und ist damit der Horror für jeden Mieter und Hausbesitzer: Schimmel. In dem vorliegenden Beitrag erklärt eine Medizinerin, wie gefährlich Schimmel im Wohnumfeld ist und wie er entsteht. Außerdem verrät Till Reine vom Dachfensterhersteller Velux wie man durch automatisches Lüften dafür sorgen kann, dass die hässlichen und ungesunden Flecken gar nicht erst entstehen.

### Anmoderation:

Schwarz und fleckig zeichnet er sich meist auf der Wand ab und ist damit der Horror für jeden Mieter und Hausbesitzer: Schimmel. Unser Reporter Thomas Ultsch hat sich mit einer Medizinerin über das Problem unterhalten. Und mit einem Fenster-Entwickler über die Lösung.

Wohl fühlen will man sich der eigenen Wohnung, vielleicht hat man die Wände in der Lieblingsfarbe gestrichen ? und dann kriecht auf einmal von hinten Schimmel durch den Putz. Und das sieht nicht nur eklig aus, sagt Dr. Julia Hurraß, Vorsitzende des Ausschusses Wohnmedizin in der Gesellschaft Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin.

(O-Ton Hurraß)

Schuld ist meist zu viel Feuchtigkeit in den Räumen und das kann durchaus daran liegen, dass zu wenig oder falsch gelüftet wurde.

(O-Ton Hurraß)

Nur, wer hat schon Lust und Zeit regelmäßig in der ganzen Wohnung die Fenster auf- und zuzumachen?

(O-Ton Hurraß)

Produktmanager Till Reine vom Dachfensterhersteller Velux kennt diese Lösung natürlich auch. Er spricht von "Hintergrundbelüftung"

(O-Ton Reine)

Diese Idee ist nicht neu, wurde bisher aber meist sehr aufwändig verwirklicht.

(O-Ton Reine)

Eine der Lösungen, die Velux dafür im Angebot hat: "Velux Balanced Ventilation". Das Prinzip: Luftaustausch nur durch die Kraft der Luft.

(O-Ton Reine)

Und zwar ganz ohne Stoßlüften. Außerdem entwickelt Velux gerade auch "Smart Ventilation", ein System, das ebenfalls auf das Fenster aufgesetzt wird und dort aktiv Luft austauscht - und dank Wärmerückgewinnung bleiben sogar 85 Prozent der Heizenergie im Raum!

Thomas Ultsch, Redaktion